

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
 für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Ottfilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Ottfilla.

Nummer 54/56

Mittwoch, den 13. Mai 1914

13. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Übung der Pflichtfeuerwehr

findet

Sonntag, den 17. Mai d. J. früh 7 Uhr

vor dem Gasthose „zum schwarzen Roß“ statt.
 Sämtliche dienstpflichtigen Mannschaften haben zur Vermeidung ihrer Bestrafung unter Einleitung der Binden an der Übung teilzunehmen.
 Als Führer der Pflichtfeuerwehr sind neuerdings bestellt worden: a) für die Spritzenmannschaft: Herr Privatrat Arthur Wäber als Führer, Herr Oemeyer Albert Krehbs als Stellvertreter, b) für die Wachmannschaft: Herr Wärmereibehälter Friedrich Matthes als Führer, Herr Schlosser Kurt Annath als Stellvertreter.
 Ottendorf-Ottfilla, den 11. Mai 1914.

Der Vorsitzende des Feuerlöschverbandes,
 Richter, Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen bei strenger Geheimhaltung mit 3 1/2%. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Einlagen bei auswärtigen Sparkassen werden kostenfrei hierher übertragen.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, 12. Mai 1914.

Am heutigen Tage begeht Herr Ernst Thiere mit seiner Gattin das Fest der Silberhochzeit. Der Vater des Jubilars, der 75-jährige Gutsauszügler Karl Lobe, dem leider keine Gattin vor 3 Jahren starb, hat heute seinen 50. Hochzeitstag.

Die drei Eisheiligen. Voll banger Sorgen sehen Landmann und Gärtner den Tagen des 11., 12. und 13. Mai entgegen die im Volksmunde die drei Eisheiligen oder die gestrengen Herren heißen und die Kalendernamen Mamertus, Servatius und Servatius haben. Mag auch die Blütenpracht noch so lieblich dastehen, mögen die Felder die besten Aussichten für die Ernte bieten, ein Frost oder Reif in der Frühlingnacht kann alle schönen Hoffnungen tödnen. Mit großer Regelmäßigkeit, wenn auch manchmal etwas verspätet, manchmal etwas verspätet, treffen die Eisheiligen fast jedes Jahr ein. Wir würden ihnen gern das Wiederkommen schenken, aber sie sind beharrliche Gäste. Die Bedeutung dieser Tage haben die alten Bauernregeln in dem dem Zusammengefaßt:

Mamertus, Servatius, Servatius
 Sind drei gar strenge Herrn
 Herfürben und vernichten gern

Wenn diese Frost- und Reifriesen, wie man sie nennen könnte, da sie mit diesen allgermanischen Unholden große Ähnlichkeit haben, glücklich vorübergegangen sind, dann braucht man nur noch den Urbanstag der auf den 25. Mai fällt, zu erwarten. Nach ihm ist die Witterung so gut wie sicher, und der Mai mocht seinem Namen, Bonnemont alle Ehre. Auch die Kälte, die jetzt vielleicht noch eintritt, ist nicht von Dauer. Nach der alten Erfahrung, daß strenge Herren nicht lange regieren, vertriebt die fleghafte Sonne mit ihrer Macht die Eindringlinge, stürzt sie von der selbstherrlichen Herrschaft herab und setzt dafür König Lenz auf den Thron.

Die Maul- und Klauenseuche scheint sich zu einem neuen Verheerungszuge rüsten zu wollen. Es lesen in letzter Zeit die Meldungen über den Ausbruch der gefährlichen Krankheit in bedenklich großer Zahl ein. Woher sie dieses Mal kommt, ist noch nicht aufgeklärt. Der Viehbesitzer soll sich aber zur rechten Zeit gegen seinen Feind, der ihn jedwergelt heimtückisch überfallen kann, rüsten. Es seien darum erneut alle Vorkehrungsmaßnahmen empfohlen. In der Amtshauptmannschaft Rameyer sind

die Schweine- und Ferkelmärkte bis auf weiteres aufgehoben worden.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden veranstaltet Sonnabend, den 23. Mai d. J. eine Tierchau in Wildbruff. Die Anmeldungen sind erstrecktweise zahlreich eingegangen, sodaß diese Veranstaltung ein umfassendes und lehrreiches Bild vom Stande der Tierzucht im Bezirke bieten wird. Außer 284 Tieren werden noch Maschinen und Geräte zu sehen sein, und auch die Buchstelle des Bundeskulturrates, sowie die Zentralstelle für Vogelzucht im Königreich Sachsen haben die Beschickung der Schau in Aussicht gestellt. Schon heute wird den Landwirten und Freunden des landwirtschaftlichen Berufs der Besuch der Tierchau am 23. Mai dringend empfohlen.

Dresden. Vier wurde in Gegenwart von rund 5000 Personen das 18. Fest des Bundes der evangelisch-lutherischen Männer- und Jünglingsvereine im Königreich Sachsen durch einen Festgottesdienst in der Frauenkirche eröffnet, an dem die Minister Generaloberst von Hausen, Dr. Bed und Graf Biphum von Uslüdt, sowie zahlreiche andere hohe Würdenträger teilnahmen.

Am Montag vormittag gegen 9 Uhr bemerkten Hausbewohner in dem Grundstück Silbermannstraße 30 Geruch. Die herbeigerufene Feuerwehr brach die Tür auf und fand ein in den dreißiger Jahren stehendes, dort wohnendes Ehepaar schwer vergiftet und besinnungslos auf. Die Wiederbelebungversuche waren von Erfolg. Das Ehepaar wurde in ein Krankenhaus gebracht. Nach einem hinterlassenen Briefe hatte es beschlossen gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hat durch ihren Vorsitzenden Dr. Harnel als Berichterstatter dem Landtage über das Etatkapitel 91, Universität Leipzig, einen ausführlichen Bericht unterbreitet. Die Deputation beantragt, die Einnahmen mit 876350 Mark und die Ausgaben mit 6215662 Mk. nach der Vorlage zu bewilligen. Ferner beantragt sie, die Petitionen der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise in Sachsen und des Bundes der Gärtner in Wohlis-Dresden um Errichtung eines Lehrstuhles an der Universität Leipzig, soweit sie nicht schon durch die Regierungserklärung erledigt sind, auf sich beruhen zu lassen. Auch soll die Petition des Landesvereins für Homöopathie im Königreich Sachsen um Einführung von Vorlesungen usw. auf sich beruhen werden.

Logdorf. Verhaftet wurde hier der Expedient D. wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung.

Radeberg. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist im hiesigen Schützenhaus eingebrochen worden. Der oder die Diebe hatten ein Fenster ausgehoben und sämtliche Behälter durchgehoben, es fielen ihnen Schwären, Zigarren und Zigaretten in die Hände. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Rönigsbrück. In dem Rittergute in Kralau ist die Maul- und Klauenseuche ausgedreht. Im Schutzbetriebe ist verboten: 1. Der Austrieb von Klauenvieh auf Jahrs- und Wochenmärkte. Dies gilt auch für marktähnliche Veranstaltungen. 2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirkes der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Unter dieses Verbot fällt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführung von Tieren und das Auskaufen von Tieren durch Händler. 3. Versteigerung von Klauenvieh. Das Verbot findet keine Anwendung auf Viehversteigerungen auf dem eigenen nicht gesperrten Gehöfte des Besitzers, wenn nur Tiere zum Verkauf kommen, die sich mindestens 3 Monate im Besitze des Besitzers befinden. 4. Öffentliche Tierchauen mit Klauenvieh. 5. Das Weggeben von nicht ausreichendem erhaltener Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, ferner die Entsernung der zur Anlieferung der Milch und zur Molterung der Milchkrüden benutzten Behälter aus der Molkerei, bevor sie innen und außen mit heißer Sodalösung desinfiziert sind. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden, soweit nicht eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Stolpen. Unter rätselhaften Umständen wurde hier der Privatier D. Leuner von hier in einem Teiche in Lauersbach tot aufgefunden. Leuner hatte die beiden Teiche gepachtet und betrieb in ihnen eine Karpfenzucht. Nach Lage der Dinge läßt sich annehmen, daß Leuner in den Teich gestürzt und ertrunken ist.

Pirna. In der Papierfabrik im benachbarten Copitz wollte der Maschinist Richard Holland aus Hirschhausen an einer Papiermaschine ein Sieb einlegen, wobei er von den Walzen erfaßt und in die Maschine hineingezogen wurde. Er trug dabei so schwere Quetschungen davon, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Der Verunglückte war 32 Jahre alt und Vater von 3 Kindern.

Plauen i. V. Spielende Kinder fanden am Sonntag nachmittag in einem Dickicht beim Kemmler die fast völlig verweste Leiche eines unbekanntes, etwa 1,75 Meter großen Mannes. Bekleidet war der Tote mit dunklem Jackett, dunkler Weste, grünlich-grauen Beinkleidern, grauen Strümpfen und schwarzen Schnürschuhen. Der Leichnam mußte am Auffindungsorte vergraben werden.

Die 21-jährige Rählerin Marie Heibel aus Markneukirchen hat sich am Sonntag nachmittag aus Liebeskummer in ihrer Wohnung erhängt.

Die wunderschöne Gräfin mit den tiziangoldenen Locken war verdrießlich, und zog die feinen, dunkler getönten Augenbrauen unmutig zusammen. Ihr Gesandter, die reizende Baronin mit dem boticellischen Lächeln wie ein Kobold. „Also deshalb — der Mode wegen — sind Sie so bitter erbost, liebste Eleira?“ Die rotblonde Gräfin stampfte fest mit dem ilka Lackschuh auf. „Natürlich!

Georgette, ich hätte Sie! Empire, Rokoko, alles endgültig über Bord geworfen! Wofür meine Figur doch just geschaffen ist? Das boticellische Lächeln wiegte sich lächelnd hin und her. „Allerdings, Empire, Rokoko sind mal wieder ab acta gelegt, liebste Eleira. Die Schneidergenies haben sich diesmal die Epoche des zweiten Kaiserreichs näher angesehen und kultivieren nebenbei die Formen der achtziger Jahre. Da haben wir ja den veritabelsten Modensalat.“ — „Eben!“ rief Gräfin Eleira verzweifelt empörpringend „was soll man da wählen?“ „Das Kleidjame“ entschied Baronin Georgette lakonisch. „Finden Sie mich etwa unkleidbar kostümiert?“ Gräfin Eleira betrachtete sich die Freundin genau. Georgette trug ein hellgrünes Tauchkleid. Darüber eine Tunika und Bluse aus blauweiß und grüngegrünstem Taft. Dazu Weste aus hellgrüner, Gärstel aus hellblauer Seide. Eine Tollerete, apart und kapriziös und dabei kleidung, hübsch und poetisch wie ein Gedicht. „Wie ein Rotentraum sehen Sie aus“, liebste Georgette, fabelhaft hübsch. Woher bloß haben Sie... „Alles aus dem „Pariser Chic“! das ist nämlich ein Modejournal, das alle Monate mit über 100 Modellen erscheint! Es sind gradzu ausgewählte Modelle! Die Hüften nun mal bei allen garniert. Darum aber doch jedes einzelne ein vollendet-stilvolles Gutes! Ich sah da eine Tollerete aus schwarzem Samt mit einer hochbordartigen Tunika aus alten gelblichen Kirchenstühlen, ein brauner Schleier als Hütelung und Pelzverdrämung als Kermelabkühlung... Gräfin Eleira hatte während des unablässig auf den Knopf des elektrischen Kauterwerks gedrückt. Der elegante Diener stürzte fast herein. „Wunderschöne Gräfin besetzen?“ „Stoivone, in die nächste Buchhandlung eilen, das Matheft (Nr. 17) des „Pariser Chic“ holen, ach bitte schnell — auch das Abonnement aufgeben!“ Baronin Georgette klatschte in die Hände. „Sie werden gefallen, Eleira, entsäcken, beglücken, herbücken wie immer!“

Abonnements nimmt jede Buchhandlung, jedes Postamt oder direkt der Verlag Gassav Lyon, Berlin SW. 68, Schönebergstraße 8, entgegen. Preis 40 Pfg. pro Heft, 1,20 Mark vierteljährlich und 4,50 Mark pro Jahr.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 11. Mai 1914.

Kauftrieb	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebend- Schlachtgewicht	
		Mark	Mark
273	Ochsen	28-49	65-90
359	Bullen	37-47	71-85
165	Kälber und Kühe	22-47	58-85
406	Kälber	38-60	79-102
883	Schafe	37-48	73-97
3212	Schweine	35-44	47-56

Werkstoffgang: Bei Kälbern schlecht bei Schweinen langsam.

